

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Bach Cantata BWV12-7, BWV69a-6, BWV75-7,14, BWV98-1, BWV99-1,6, BWV100-1-6, BWV144-3

J. S. Bach (1685-1750)

The piano introduction consists of three staves. The right hand plays a complex, rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The left hand provides a steady bass line with occasional chords. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

4

S
1. Was Gott tut, das ist wohl - getan,
wie er fängt sei - ne Sa - chen an,

A
1. Was Gott tut, das ist wohl - getan,
wie er fängt seine Sa - chen an,

T
8
1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan,
wie er fängt sei - ne Sa - chen an,

B
1. Was Gott tut, das ist wohl - getan,
wie er fängt sei - ne Sa - chen an,

The vocal staves are arranged vertically. Each staff begins with a measure rest. The lyrics are printed below each staff. The Soprano (S) and Alto (A) parts have a measure rest of 4. The Tenor (T) and Bass (B) parts have a measure rest of 8. The lyrics are: "1. Was Gott tut, das ist wohl - getan, wie er fängt sei - ne Sa - chen an,".

The piano accompaniment for the vocal entry consists of three staves. It continues the rhythmic pattern from the introduction. The right hand has a busy texture with many sixteenth notes. The left hand has a more active bass line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

8

es bleibt ge-recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le.

es bleibt ge-recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le.

es bleibt ge-recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le.

es bleibt ge - recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le.

es bleibt ge - recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le.

12

1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - -

1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - -

1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - -

1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - -

1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - -

ten; drum laß ich ihn nur wal - -

ten; drum laß ich ihn nur wal - -

ten; drum laß ich ihn nur wal - -

ten; drum laß ich ihn nur wal - -

ten.

ten.

ten.

ten.

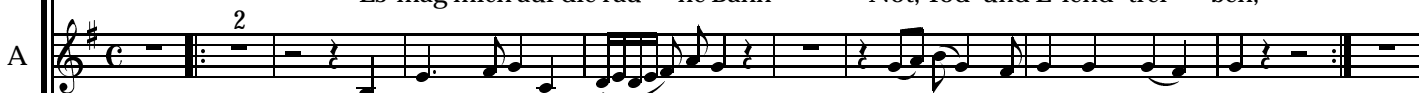
Was Gott tut, das ist wohlgetan

Bach Cantata BWV12-7, BWV69a-6, BWV75-7,14, BWV98-1, BWV99-1,6, BWV100-1-6, BWV144-3

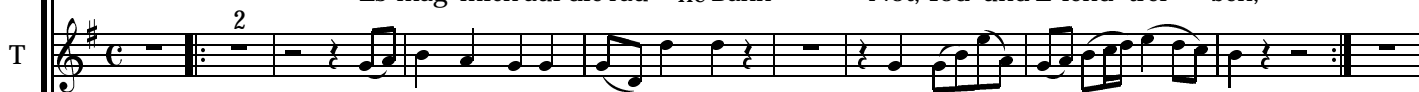
J. S. Bach (1685-1750)

S 


1. Was Gott tut, das ist wohl - getan, es bleibt gerecht sein Wil - le;
wie er fängt seine Sa - chen an, will ich ihm halten stil - le.
2. Was Gott tut, das ist wohl - getan, muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bit - ter ist nach mei - nem Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken,
3. Was Gott tut, das ist wohl - getan, da - bei will ich ver - blei - ben,
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E - lend trei - ben,

A 

1. Was Gott tut, das ist wohl - getan, es bleibt gerecht sein Wil - le;
wie er fängt seine Sa - chen an, will ich ihm halten stil - le.
2. Was Gott tut, das ist wohl - getan, muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bit - ter ist nach mei - nem Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken,
3. Was Gott tut, das ist wohl - getan, da - bei will ich ver - blei - ben,
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E - lend trei - ben,

T 

1. Was Gott tut, das ist wohlge - tan, es bleibt gerecht sein Wil - le;
wie er fängt seine Sa - chen an, will ich ihm halten stil - le.
2. Was Gott tut, das ist wohlge - tan, muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bit - ter ist nach meinem Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken,
3. Was Gott tut, das ist wohlge - tan, da - bei will ich ver - blei - ben,
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E - lend trei - ben,

B 

1. Was Gott tut, das ist wohl - getan, es bleibt gerecht sein Wil - le;
wie er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - le.
2. Was Gott tut, das ist wohl - getan, muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bit - ter ist nach mei - nem Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken,
3. Was Gott tut, das ist wohl - getan, da - bei will ich verblei - ben,
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E - lend trei - ben,

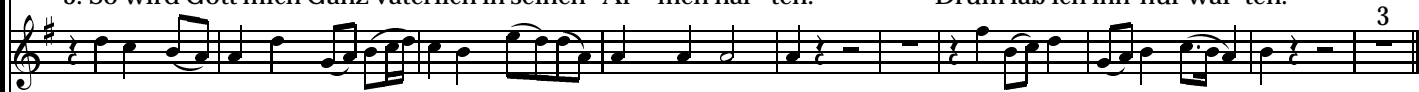
12



1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu erhal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
2. Weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen al - le Schmerzen.
3. So wird Gott mich Ganz väterlich in seinen Ar - men hal - ten; Drum laß ich ihn nur wal - ten.



1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu erhal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
2. Weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen al - le Schmerzen.
3. So wird Gott mich Ganz väterlich in seinen Ar - men hal - ten; Drum laß ich ihn nur wal - ten.



1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu erhal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
2. Weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen al - le Schmerzen.
3. So wird Gott mich Ganz väterlich in seinen Ar - men hal - ten; Drum laß ich ihn nur wal - ten.



1. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu erhal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
2. Weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen al - le Schmerzen.
3. So wird Gott mich Ganz väterlich in seinen Ar - men hal - ten; Drum laß ich ihn nur wal - ten.